

**Windpark Stillfüssel:** Direkte Anwohner aus Wald-Michelbach berichten über ihre Wahrnehmungen und Einschränkungen im Alltag, die durch die Windräder ausgelöst werden

# „Für uns ist eine Welt zusammengebrochen“

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Nadine Kunzig**

**WALD-MICHELBACH.** Die Hängematte schaukelt leicht im Wind. Auf dem gemähten saftigen Rasen, den am Rand zahlreiche Büsche und Blumen zieren, klafft ein großes braunes Loch. Ein gelber Bagger steht daneben und hat auf seinem Weg tiefe und matschige Abdrücke hinterlassen. Wo eigentlich ein Rückzugsort sein sollte, befindet sich eine Baustelle.

„Wir installieren gerade einen Brunnen. Das Plätschern soll die anderen Geräusche übertönen“, sagt Jürgen Vollmer aus Wald-Michelbach, der in seinem Garten steht und mit sorgenvollem Blick nach oben schaut. Zwei Windräder des Windparks „Stillfüssel“ stehen etwa 1100 bis 1200 Meter südwestlich von seinem Grundstück entfernt. Von einem dritten sieht er die Flügel.

Eigentlich sollte hier in Wald-Michelbach sein Paradies sein, im großzügigen Garten wollten sich er und seine Frau Jessica vom Berufsalltag erholen und Energie tanken. Bis Anfang des Jahres war das auch noch weitestgehend möglich. Jetzt aber ist „eine Welt für uns zusammengebrochen“. Flügelschläge der Windräder stören besonders in den Abend- und Nachtstunden die sonstige Ruhe.

Das ist zum Teil so unerträglich, dass Jürgen und Jessica Vollmer nachts nicht mehr schlafen können. „Das Regelmäßige macht einen verrückt“, sagt Jessica Vollmer und ihr Mann ergänzt: „Wir haben einen Teil unserer Lebensfreude verloren. Ich bin gereizt und angespannt, seit die Windindustrieanlagen in Betrieb sind.“ Bei hohem Windaufkommen hat er den Eindruck, „dass sich ständig ein Flugzeug hoch über dem Stillfüssel befindet“.

Auch geschlossene Fenster mit Dreifachverglasung halten den Lärm nicht ab. „Abends und nachts ist das eine Katastrophe. Wenn die Windräder wenigstens zu diesen Zeiten abgeschaltet würden...“

Mit dem Anblick kann sich das Ehepaar arrangieren, doch: „Die



Fünf Windräder stehen auf der Gemarkung der Gemeinde Wald-Michelbach. Im Gebiet „Stillfüssel“ bei Siedelsbrunn ragen sie meterhoch in den Himmel. Anwohner sprechen nicht nur von der „optischen Bedrängung“, sondern auch von Schlafstörungen, Kopfschmerzen und innerer Unruhe, die die Windindustrieanlagen auslösen.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Flügelgeräusche bringen den Körper in Wallung – ich kann das gar nicht so richtig beschreiben“, sagt Jessica Vollmer.

## „Verhältnis muss stimmen“

„Uns ist bewusst, dass der Strom nicht aus der Steckdose kommt. Wir sind auch nicht generell gegen Windkraft, aber die Verhältnismäßigkeit zum Eingriff in die Natur so-

wie die Abstände zu Wohngebieten einen jährlichen Überschuss ins Netz einspeist. „1000 Meter Abstand zu Wohnhäusern sind für über 200 Meter hohe Windräder zu wenig. Doch umweltpolitische Ziele müssen um jeden Preis erreicht werden

## „Uns ist bewusst, dass der Strom nicht aus der Steckdose kommt.“

JÜRGEN UND JESSICA VOLLMER SIND NICHT GENERELL GEGEN WINDKRAFT

sen um jeden Preis erreicht werden

– ohne Wenn und Aber“, wirft er der Politik vor.

Er und seine Ehefrau haben selbst schon Rotmilan, Schwarzstorch und Fledermäuse nahe der Windräder fliegen sehen. „Ich will keine Tiere vorschleppen, aber die sind nunmal da. Und trotz dieser Offensichtlichkeiten wurden die Windindustrieanlagen gebaut“, beklagt Jessica Vollmer, die schon Bil-

## Der Windpark „Stillfüssel“

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat am 30. Dezember 2016 den **Bau von fünf Windenergieanlagen auf dem Stillfüssel genehmigt**. Die Genehmigung erlischt nach 30 Jahren. Danach muss die Betreiberfirma die Anlagen zurückbauen.

Als **Betreiber des Windparks** am Standort Stillfüssel wurde eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Entega Regenerativ GmbH, Darmstadt, und der Energiegenossenschaft Odenwald, Erbach, ausgewählt. Diese ging als Sieger aus einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren hervor.

Die Windräder sind vom Typ Vestas V126 und haben eine Nennleistung von 3,3 Megawatt. **Die Nabenhöhe beträgt etwa 149 Meter, der Rotor Durchmesser etwa 126 Meter.**

Mitte Februar 2017 wurde – unter Protest der Bürgerinitiativen Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal – mit den Rodungsarbeiten begonnen. **Anfang Oktober waren die Fundamentarbeiten** für die Windräder abgeschlossen. Ab Ende Oktober wurden die Turmteile angeliefert und aufgebaut.

Aufgrund der Witterung verschob sich die **Inbetriebnahme** des Windparks um einige Monate. Geplant war eigentlich, dass Ende 2017 alle Windräder Strom ins Netz einspeisen. Doch das war erst Ende März 2018 der Fall.

der geschossen und Videos gedreht hat, wenn sie eines der bedrohten Tiere sah: „Die Aufnahmen sollen helfen, dass das Unrecht an der Natur irgendwann einmal erkannt wird.“ Denn: Die Hoffnung, dass die Windräder doch noch zurückgebaut werden, die haben beide noch nicht verloren.

► **Weiterer Bericht auf dieser Seite**

## Polizeibericht

### Motorradfahrer wird schwer verletzt

**GRASELLENBACH.** Ein 20-jähriger Motorradfahrer ist am Donnerstagmorgen um kurz nach 16 Uhr auf der Landesstraße 3105, kurz vor der Wegscheide, mit einem entgegenkommenden Ford Fiesta zusammengestoßen und dabei schwer verletzt worden, berichtet das Polizeipräsidium Südhessen in einer Pressemitteilung.

Mit einem Rettungshubschrauber wurde der junge Mann aus Ober-Ramstadt ins Krankenhaus geflogen. Die 18-jährige Autofahrerin aus Graselbach erlitt leichte Verletzungen. Beide Fahrzeuge haben Totalschaden. Für die Unfallaufnahme und Bergung war der Streckenabschnitt zwischen 16.30 und 17.20 Uhr voll gesperrt.

## KURZ NOTIERT

### OWK wandert um Hemsbach

**WALD-MICHELBACH.** Am Pfingstmontag, 21. Mai, wandert der OWK Wald-Michelbach zum Kreuzberg bei Hemsbach und nimmt dort am Wallfahrtsgottesdienst um 10 Uhr teil. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr am Postplatz in Wald-Michelbach zur gemeinsamen Fahrt zum Parkplatz Schaumesklingen bei Nieder-Liebersbach. Gemeinsam wird auf Waldwegen zum Gottesdienst auf dem Kreuzberg gewandert. Verpflegung wird dort durch die Kirchengemeinde angeboten. Der Rückweg führt am Naturdenkmal Steinerer Gaul vorbei zum Waldnerturm und belohnt dort mit einer Fernsicht. Mitglieder und Gäste sind zu dieser etwas anderen Wanderung eingeladen. Infos bei Erika Allert Telefon, 06207/5860.

**Windpark Stillfüssel:** Anwohner wünschen sich, dass Politiker ihre Sorgen ernst nehmen

## „Es fühlt sich an wie körperliche Folter“

**WALD-MICHELBACH.** Jürgen und Jessica Vollmer sind nicht die einzigen Wald-Michelbacher Bürger, die die Geräusche der fünf Windanlagen auf dem Gebiet „Stillfüssel“ beeinträchtigen. Auch Albert und Sabine Klos schließen sich an, die auf der anderen Seite des Berges – in Ober-Schönmattemweg – wohnen. Von dort sehen sie zwei Anlagen komplett und eine zur Hälfte. Das Haus liegt auf etwa 260 Meter Höhe. „Meine Frau und ich fühlen uns durch die 212 Meter hohen Anlagen, die auf einer Höhe von etwa 550 Meter gebaut wurden, optisch bedrängt“, sagt Albert Klos.

Er leidet unter Schlafstörungen verbunden mit Kopfschmerzen und innerer Unruhe. „Es fühlt sich an, als ob man am Flughafen wohnt, wobei dort die Nachtruhe durch Nachtflugverbot geschützt ist“, beklagt er. Denn eigentlich hat er sich

„Es fühlt sich an, als ob man am Flughafen wohnt, wobei dort die Nachtruhe durch Nachtflugverbot geschützt ist.“

ALBERT KLOS SIEHT ZWEI WINDANLAGEN KOMPLETT UND EINE ZUR HALFTE

Doch jetzt vermiesen die Windräder und deren Schallbelastung sogar das Spazieren gehen. Besonders schlimm sei es, wenn sich die Windrichtung ändert und die Rotoren „ihre Idealausrichtung suchen“.

Vor allem bei Wind aus dem Wes-

ten seien die Anlagen zu hören, stimmen Holger Groh und Friederike Grünberg zu. Sie wohnen ebenfalls in Ober-Schönmattemweg. Das am nächsten gelegene Windrad ist 1100 Meter entfernt. „Ende April standen wir bis zu 72 Stunden unter akustischer Dauerbefeu-erung“, so Holger Groh und weiter: „Wir haben keine wirkliche Möglichkeit, uns dieser Belastung dauerhaft zu entziehen. Das empfinden wir als körperliche Folter.“ Auch er klagt über Schlafstörungen.

## Hohe Lärmbelastung

Er fordert deswegen eine angemessene Reaktion durch das Regierungspräsidium Darmstadt. „Die Anlagen müssen entweder abgeschaltet, oder in irgend einer Form leiser werden, sonst ist unsere persönliche Gesundheit stark gefährdet.“ Robert Weigold lebt im Ulfenbachtal und geht davon aus, dass neben den topografischen Gegebenheiten, „die in den Lärmgutachten nicht genügend berücksichtigt wurden, eine mangelhafte Einstellung und die langsame Reaktionsgeschwindigkeit der Anlagen auf Windverände-

## „Das Thema Windkraft spaltet die Gemeinde.“

ARMIN DINGERT WOHNT EINEN KILOMETER VON DEN WINDRÄDERN ENTFERNT

rungen die Gründe für die hohen Lärmbelastungen sind“. Drei Windindustrieanlagen sieht er komplett, eine teilweise. Sie befinden sich zwischen 1300 und 2000 Meter von seinem Grundstück entfernt. „Der Betreiber hat zwar zugesichert, dass die Beschwerden ernst genommen werden. Nach meinem Kenntnisstand ist das bisher aber nichts passiert“, bemängelt er. Außerdem befürchtet er eine „dauerhafte Gefährdung unserer Gesundheit“.

Armin Dingert aus Wald-Michelbach spricht auch den Werteverlust der Immobilien an. Er wohnt etwa einen Kilometer von den Windrädern entfernt, sieht zwei komplett und von zwei weiteren die Flügel. „Optisch stören mich die Windräder überhaupt nicht“, sagt er.

Doch: Teilweise würden sie 24 Stunden am Stück laufen, sodass er nachts bei geschlossenem Fenster schlafen müsse. Denn das eintönige Geräusch, das die Flügel verursachen, sobald sie am Turm vorbeiziehen, „beeinträchtigt die Lebensqualität. Das hört sich an, als ob permanent ein Passagierjet über dem Haus kreist“. Er kritisiert zudem, dass „noch nie jemand von der Gemeinde hier war und sich ein eigenes Bild gemacht hat“. Er wünscht sich, dass die Politiker die Sorgen der Anwohner ernst nehmen – auch, weil das „Thema die Gemeinde spaltet“.

**Konzert:** „The 12 Tenors“ sind am 22. Juni in Wald-Michelbach

## Welthits aus vielen Jahren

**WALD-MICHELBACH.** Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Wald-Michelbach lädt alle Musikliebhaber in der Region zu einem besonderen Leckerbissen ein: Am Freitag, 22. Juni, gastieren „The 12 Tenors“ im Rahmen ihrer „Millennium-Tour“ in der evangelischen Kirche und wollen dort das Publikum mit einer Hommage an die Welthits aus vielen Jahrzehnten begeistern. Beginn des Konzerts ist um 19.30 Uhr (Einlass um 19 Uhr).

In ihrer zweistündigen Bühnenshow greifen die zwölf Ausnahmesänger Musikgeschichte auf. Kraftvoll und einzigartig lassen sie Lieder der verschiedensten Genres wieder aufleben: Lieder, die die Pop- und Rockkultur geprägt haben, Balladen, die Millionen von Menschen berührt haben, und klassische Arien, die wohl bis in alle Zeit überdauern werden.

Die Tenöre versprechen einen Konzertabend der Emotionen mit Liedern, die jeder kennt, die jeder liebt, einzigartig interpretiert und speziell für das Ensemble und seine Band aufwendig arrangiert sind. „Mal gefühlvoll, mal unterhaltend,

dann wieder ergreifend oder rockig, untermalt durch eine spektakuläre Lichtshow, eindrucksvolle Choreografien und charmante Moderationen: Diese Show verspricht eine Achterbahn der Emotionen, die die ganz persönlichen Erinnerungen der Besucher an die größten Hits unseres letzten Jahrtausends aufleben lässt“, heißt es in einer Pressemitteilung des Veranstalters.

„The 12 Tenors“ blicken auf eine zehnjährige Geschichte zurück, in der sie Konzerte in Europa, China und Japan gegeben haben. Die Sänger stammen aus verschiedenen Ländern und verbinden mit ihrer stimmlichen und persönlichen Vielfalt den Geschmack von Generationen.

Ihr Ziel ist es, das Publikum mit ihrer Leidenschaft für Musik anzustecken.

Der Kartenvorkauf läuft bei folgenden Stellen: In Wald-Michelbach im Pfarrbüro (Telefon 06207/2440) und in der Buchhandlung Leseratte (06207/2228), unter der Tickethotline 0361/65430730 oder online unter [www.showfabrik.com](http://www.showfabrik.com).



„The 12 Tenors“ sind am Freitag, 22. Juni, in der evangelischen Kirche in Wald-Michelbach zu hören.

BILD: SUSANNAH V. VERGAU